

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg	1
Bündnis Studieren in Bayern	1
SpitzenCluster Medizintechnik	1
Bau Innovativ 2010	2
Innovationsnachrichten aus Bayern	2
München ist einer der fünf ausgezeichneten Spitzencluster.....	2
Neuer Bayerischer Forschungsverbund FORPROTECT gegründet	3
European Entrepreneurship Video Award 2010.....	3
Innovationsnachrichten aus Deutschland	3
Gewinner des Spitzenclusterwettbewerbes bekannt gegeben	4
Startschuss für BMWi-Initiative „Gründerland Deutschland“	5
Selbstcheck hilft Materialkosten sparen.....	5
"Gemeinsame Geschäftsstelle Elektromobilität" gegründet.....	5
Deutsche Akkreditierungsstelle errichtet.....	6
Erforschung von Stromspeichertechnologien	6
Neue Ausschreibungen	7
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	8
Innovationsnachrichten aus der EU	8
EU-Ratspräsidentschaften legen FuE-Ziele fest.....	8
Zukünftige EU-Kommissarin will Forschungs- und Innovationsunion.....	9
Galileo-Teilstart für 2014 geplant	9
EU verabschiedet Haushalt 2010 mit mehr Ausgaben für Forschung.....	10
Neue Ausschreibungen	10
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	10
Kurzmeldungen aus aller Welt	11
gemeinsame Patent-Webseite eingerichtet	11
Neue OECD-Studie zu Öko-Innovationen veröffentlicht.....	11
Impressum	12

Innovationsnachrichten aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Bündnis Studieren in Bayern

Bündnis „Studieren in Bayern“ präsentiert Stand der Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang 2011.

Im Januar 2008 hat die Staatsregierung gemeinsam mit Spitzenvertretern von Wirtschaft, Kommunen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Hochschulen das Bündnis „Studieren in Bayern“ unterzeichnet. Am 1. Februar 2010 präsentierten die Bündnispartner im Studentenhaus Nürnberg konkrete Maßnahmen und Projekte, mit denen den Herausforderungen durch den doppelten Abiturjahrgang 2011 und die steigenden Studierendenzahlen begegnet wird. Die IHK Nürnberg stellte ihr Netzwerk „Interessenvertretung Hochschule Region Nürnberg“ und Projekte wie z. B. Hochschule Dual, IHK-Ausbildungsatlas, Tecnopedia, Jugendpreis Mikroelektronik und Schüler Infotag „realize your Visions“ vor.

Info: Weiter Informationen zum Bündnis „Studieren in Bayern“ unter <http://www.stmwfk.bayern.de/Hochschule/buendnis.aspx>.

Weitere Information zu den IHK-Projekten unter <http://www.ihk-nuernberg.de>.

SpitzenCluster Medizintechnik

Medical Valley wird Spitzencluster - Erfolg für „Exzellenzzentrum Medizintechnik“.

Im Spitzenclusterwettbewerb des Bundesforschungsministeriums hat sich das Medical Valley EMN (Europäische Metropolregion Nürnberg) mit seinem Antrag "Exzellenzzentrum für Medizintechnik" in einem hochkompetitiven Feld von Mitbewerbern durchgesetzt. Es fließen mehr als 80 Millionen € in die Metropolregion für Projekte von Industrieunternehmen und deren Forschungspartnern, um die Entwicklung innovativer Technologien, Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen, die die Gesundheitsversorgung deutlich verbessern sollen. 40 Millionen € beträgt die Fördersumme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ebenfalls ist das Bayerische Wirtschaftsministerium an der nachhaltigen Förderung beteiligt. Die bereits vorhandene Weltmarktspitzenposition der in der Region beheimateten Unternehmen soll gesichert und weiter ausgebaut werden. Damit werden auch Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen.

Der Erfolg des „Exzellenzzentrum für Medizintechnik“ ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch partnerschaftliche und vertrauensvolle Bündelung von Kräften die technologische Spitzenstellung erreicht und ausgebaut werden kann. Insgesamt sind in 43 Projekten Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungsinstitutionen wie das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen und Gesundheitsversor-

ger in den Bereichen Bildgebende Diagnostik, Intelligente Sensorik, Therapiesysteme und Augenheilkunde aus der gesamten Europäischen Metropolregion Nürnberg vertreten. Besonders hervorzuheben ist, dass an 22 Projekten kleine und mittlere Unternehmen maßgeblich beteiligt sind.

Info: Weitere Informationen unter <http://www.hightech-strategie.de> und <http://www.medical-valley-emn.de>

Bau Innovativ 2010

Symposium mit begleitender Fachausstellung.

Die veränderten ökologischen und gesellschaftlichen, aber auch die gesetzlichen Anforderungen in wirtschaftlich realisierbare Gebäudekonzepte umzusetzen, ist eine große Herausforderung für die Bauwirtschaft. Im Rahmen des Symposiums Bau Innovativ 2010 werden aktuelle Trends für die Sanierung und den Neubau energieeffizienter Gebäude sowie Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten vorgestellt. Das Symposium wird von der Bayern Innovativ GmbH organisiert und u. a. von der IHK Nürnberg unterstützt.

Info: Weiter Informationen zu Bau Innovativ 2010 unter <http://www.bayern-innovativ.de/bau2010>.

Innovationsnachrichten aus Bayern

München ist einer der fünf ausgezeichneten Spitzencluster

Der Antrag des Münchener Biotech Clusters „m⁴ – eine neue Dimension in der Medikamentenentwicklung“ ist beim Spitzencluster-Wettbewerb vom Bundesforschungsministerium als ein Gewinner ausgewählt worden.

In einer gemeinsamen Initiative haben Biotechnologie- und Pharmaunternehmen, Kliniken und wissenschaftliche Institute im Großraum München gemeinsam mit der Clustermanagementgesellschaft Bio^M ein Strategiekonzept entwickelt, um den zentralen Herausforderungen und Probleme der heutigen Medikamentenentwicklung zu begegnen. Ziel ist es, die Medikamentenentwicklung sowie deren Überprüfung und Zulassung effizienter zu gestalten.

Mit der Initiative „m⁴ – eine neue Dimension der Medikamentenentwicklung“ hat sich der Münchner Biotechnologie und Pharma Cluster gegen 23 Mitbewerber aus unterschiedlichen Branchen durchgesetzt und wurde als einer der zehn Finalisten für die zweite Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF ausgewählt.

Lesen Sie mehr zum Spitzencluster-Wettbewerb im Deutschlandteil in dieser Ausgabe.

Info: Detaillierte Informationen zur Münchener Spitzencluster-Initiative erhalten Sie unter www.m4.de. Die Clustermanagementgesellschaft Bio^M erreichen Sie unter www.bio-m.org.

Neuer Bayerischer Forschungsverbund
FORPROTECT gegründet

Der Bayerische Forschungsverbund FORPROTECT widmet sich der Entwicklung von Genom-basierten Diagnostik- und Therapielösungen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Krebs.

Am 14. Januar 2010 fand das Kick-off-Meeting des neuen Forschungsverbundes statt. In den nächsten drei Jahren erhält FORPROTECT eine Förderung von 2,6 Millionen Euro durch die Bayerische Forschungsförderung. Damit werden acht konkrete Projekte in drei Themenbereichen umgesetzt, in denen Wissenschaftler des Max von Pettenkofer-Instituts (LMU München), des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene (Universität Regensburg) sowie des Instituts für Medizinische Strahlkunde und Zellforschung in Würzburg mit sieben Industriepartnern aus der Biotech-Branche eng zusammen arbeiten.

Sprecher von FORPROTECT ist Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Koszinowski vom Max von Pettenkofer-Institut, Lehrstuhl Virologie, der LMU München.

Info: Informationen zu FORPROTECT erhalten Sie in Kürze unter folgendem Link: www.bayfor.org/forprotect.

European Entrepreneurship Video Award
2010

Das Enterprise Europe Network (EEN) lädt Unternehmen ein, sich um den Europäischen Preis 2010 für das beste Video zur Förderung der unternehmerischen Initiative zu bewerben.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, sich selbstständig zu machen und Unternehmen zu gründen? Die Europäische Kommission fordert unternehmungslustige Filmfreunde dazu auf, ein kurzes Video zu drehen, das sich mit den folgenden Fragen beschäftigt: Was ist eigentlich Unternehmertum? Was kann Menschen dazu bewegen, selbst Unternehmer zu werden? Wie können überkommene Vorurteile überwunden und neue unternehmerische Leitbilder angeboten werden?

Der Preis für das beste Video wird in den folgenden Kategorien vergeben:

- Unternehmertum – Eine andere Art zu leben
- Unternehmertum – Herausforderungen und Belohnungen
- Unternehmertum – Der Weg in die Zukunft

Der erste Platz ist mit einem Preisgeld von je 3.333 Euro dotiert. Die zweiten Plätze erhalten jeweils 2.222 Euro und die Drittplatzierten je 1.111 Euro. Außerdem werden Sonderpreise für Personen im Alter von 25 Jahren oder jünger vergeben.

Im bayerischen Enterprise Europe Network stehen über 50 Experten von zehn bayerischen Organisationen zur Verfügung, wenn es um europaweite Geschäftsabwicklung, EU-Förderprogramme, öffentliches Auftragswesen, Markterschließung und Innovationsförderung geht.

Info: Bewerbungsschluss für alle Beiträge ist der 09. April 2010. Informationen zum Wettbewerb und der Teilnahme erhalten Sie beim [bayerischen EEN](#) oder [hier](#) im Internet.

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Gewinner des Spitzenclusterwettbewerbes bekannt gegeben

Am 26. Januar 2010 präsentierte Bundesforschungsministerin Schavan die fünf Sieger der zweiten Runde des Spitzenclusterwettbewerbes. Die Gewinner, die aus dem Süden und dem Westen Deutschlands, stammen sind:

"Software-Cluster", Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland; "Münchener Biotech Cluster – m4", Bayern; "Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg", Bayern; "MicroTEC Südwest", Baden-Württemberg; "EffizienzCluster LogistikRuhr", Nordrhein-Westfalen, Hessen

Insgesamt 200 Mio. Euro stehen den fünf Clustern in den nächsten fünf Jahren als Fördersumme zur Verfügung. Die Sieger im Detail:

Der "Software-Cluster" in der Region um Darmstadt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Saarbrücken und Walldorf: Der Cluster beschäftigt sich mit Software-Innovationen für das digitale Unternehmen. Die Cluster-Region verfügt mit mehr als 27.000 Arbeitsplätzen über das weltweit leistungsstärkste IKT-Netzwerk von Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen sowie Herstellern. Auch das Software-Cluster Rhein-Main-Neckar, dessen Management bei der IHK Darmstadt angesiedelt ist, ist nun Teil des Spitzenclusters.

Der "Münchener Biotech Cluster – m4" in Bayern: Hier soll durch eine enge Vernetzung aller Akteure die zielgerichtete Medikamentenentwicklung sowie deren Überprüfung und Zulassung deutlich effizienter werden. Eine umfassende Untersuchung der IHK für München und Oberbayern aus dem Jahr 2008 hat die Bedeutung und das Potenzial des Biotechnologie- und Pharmastandortes München herausgestellt.

Ebenfalls in Bayern angesiedelt ist das prämierte Cluster „Medical Valley“, in dem rund 180 Medizintechnikfirmen an Entwicklungen in der bildgebenden Diagnostik, der Sensorik und der Augenheilkunde forschen. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Mitglied der Clusterinitiative.

Der Cluster "MicroTEC Südwest" in Baden-Württemberg zählt über 320 registrierte Akteure. In enger Kooperation zwischen Wirtschaft und Forschung entwickelt der branchenübergreifende Technologiecluster neue Lösungen für die Systemtechnik. Vier IHKs engagieren sich im Cluster (IHK Karlsruhe, IHK Region Stuttgart, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, IHK Südlicher Oberrhein).

Der "EffizienzCluster LogistikRuhr" im Ruhrgebiet strebt eine inhaltlichen Neupositionierung der Logistik an: Im Mittelpunkt zukunftsweisender Logistik soll die Effizienz im Umgang mit Ressourcen, sowohl in ökonomischer als auch in ökologischer Hinsicht, stehen. Die Aktivitäten sollen die vorrangige Stellung der deutschen Logistik in der Welt ausbauen. Die IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen sowie die IHK zu Dortmund und die Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg sind Partner des Clusters.

Quelle: BMWi

Info: Informationen zu den Siegern des Spitzencluster-Wettbewerbes erhalten Sie [hier](#). Die Studie der IHK für München und Oberbayern zur Biotechnologie- und Pharmaindustrie 2008 können Sie [hier](#) herunterladen.

Startschuss für BMWi-Initiative „Gründerland Deutschland“

Am 25. Januar 2010 stellten der Bundeswirtschaftsminister, Rainer Brüderle, und der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), Martin Wansleben, sowie Spitzenvertreter weiterer Verbände in Berlin die neue Initiative „Gründerland Deutschland“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) vor.

Mit seiner Kampagne will das BMWi Maßnahmen bündel, die zur Stärkung des Unternehmergeistes beitragen – kategorisiert in vier Schwerpunkte:

- 1) Gründungen als Schritt in die unternehmerische Freiheit – Unternehmensgründung als Chance stärker ins Bewusstsein rücken.
- 2) Gründung als berufliche Option – frühzeitige Vermittlung im Bildungssystem.
- 3) Gründungen als Motor der strukturellen Erneuerung (Stichwort: innovative Gründungen).
- 4) Gründungen als Unternehmensnachfolge im Mittelstand.

Zudem stellte das BMWi ein Maßnahmenpapier; "Neun Punkte für den Mittelstand" vor. Für das Innovationsgeschehen von besonderer Relevanz sind dabei der Punkt "Mobilisierung von Wagniskapital für High-Tech-Gründer" (High-Tech-Gründerfonds, Business Angels, ERP-Startfonds, EIF/ERP-Dachfonds) und der Punkt "Stärkung der Innovationskraft des Mittelstandes" (u. a. Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), Innovationsgutscheine).

Quelle: BMWi

Info: Informationen zur Initiative „Gründerland Deutschland“ erhalten Sie [hier](#). Das Maßnahmenpapier "Neun Punkte für den Mittelstand" könne Sie [hier](#) herunterladen.

Selbstcheck hilft Materialkosten sparen

Am 21. Januar 2010 präsentierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ein Onlinetool, das Unternehmen helfen soll, Materialkosten einzusparen.

Die Aufwendungen für Material machen gemäß BMWi rund 46 Prozent der Kosten im produzierenden Gewerbe aus. Das Wirtschaftsministerium verweist daher auf das enorme Einsparpotenzial in diesem Bereich, auch basierend auf Erfahrungen aus dem "Impulsprogramm Materialeffizienz".

Quelle: BMWi

Info: Der Materialeffizienz-Selbstcheck steht kostenlos unter www.materialeffizienz-selbstcheck.de zur Verfügung.

"Gemeinsame Geschäftsstelle Elektromobilität" gegründet

Im August 2009 hatte die Bundesregierung einen "Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität" vorgestellt. Um diesen zu konkretisieren und weiterzuentwickeln, wurde am 22. Januar 2010 von Wirtschafts- und Verkehrsministerium die "Gemeinsame Geschäftsstelle Elektromobilität" (GGE) gegründet. Sie wird am 1. Februar 2010 ihre Arbeit aufnehmen. Beide Minister teilen sich die politische Federführung bei dem Thema.

Unter anderem soll die Erarbeitung konkreter Umsetzungsvorschläge von der GGE koordiniert werden, um das Ziel von einer Million

Elektrofahrzeugen bis 2020 in Deutschland zu erreichen. Weiterhin wird die GGE Veranstaltungen der Bundesregierung organisieren, wie beispielsweise das geplante Spitzentreffen der Branche mit der Bundeskanzlerin am 3. Mai 2010.

Quelle: BMWi

Info: [Hier](#) erhalten Sie den "Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität".

Deutsche Akkreditierungsstelle errichtet

Die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH (DAkKS) hat zum 1. Januar 2010 ihre Arbeit aufgenommen und übt damit die Funktion einer nationalen Akkreditierungsstelle aus.

Sie führt Akkreditierungen in den folgenden Bereichen durch:

- Prüflaboratorien
- Kalibrierlaboratorien
- Medizinische Laboratorien
- Produktzertifizierung
- Managementzertifizierung
- Personenzertifizierung
- Inspektionsstellen
- Ringversuchsanbieter
- Referenzmaterialhersteller.

Bislang waren 20 staatliche und privatwirtschaftliche Akkreditierungsstellen mit der Aufgabe der Akkreditierung in Deutschland betraut. Mit der Gründung der DAkKS werden nun diese Akkreditierungsstellen in einer neuen Struktur gebündelt. Derzeit sind in Deutschland über 4000 Konformitätsbewertungsstellen akkreditiert.

Gemäß der EU-Verordnung EG/765/2008 müssen die Mitgliedstaaten ab 1. Januar 2010 eine einzige nationale Akkreditierungsstelle benennen. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Akkreditierungsstelle (AkkStelleG) am 7. August 2009 wurden die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung der nationalen Akkreditierungsstelle in Deutschland geschaffen. Die DAkKS deckt die bisherigen Tätigkeitsfelder von DGA (Deutsche Gesellschaft für Akkreditierung mbH) und DKD (Deutscher Kalibrierdienst) vollständig ab. Entsprechend der Definition in der DIN EN ISO/IEC 17000 ist Akkreditierung die Bestätigung durch eine dritte Seite, die formal darlegt, dass eine Konformitätsbewertungsstelle die Kompetenz besitzt, bestimmte Konformitätsbewertungsaufgaben durchzuführen.

Quelle: DAkKS

Info: Die Deutsche Akkreditierungsstelle finden Sie unter www.dakks.de. Auf den [Internetseiten](#) des "Aufbaustabs Akkreditierungsstelle" im BMWi finden sich Antworten auf häufig gestellte Fragen, vor allem betreffend die Organisation und die anfallenden Kosten einer Akkreditierung.

Erforschung von Stromspeichertechno-

Am 20. Januar 2010 gab das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) bekannt, dass es zukünftig einen Schwerpunkt in

der Energieforschung auf den Bereich "Stromspeicher" legen wird. Dafür sollen zusätzliche Fördermittel bereit gestellt werden.

Hintergrund der neuen Initiative ist, dass erneuerbare Energien, wie Wind- oder Solarenergie, umso besser in die Stromversorgung eingebunden werden können, je effektiver es gelingt, nicht benötigte Stromproduktionsspitzen zu speichern.

Eines der ersten Projekte, das dementsprechend gefördert wird, ist die vom Energiekonzern RWE angestoßene Initiative "ADELE" (Adiabater Druckluftspeicher für die Elektrizitätsversorgung). Neben RWE sind auch General Electric, Züblin sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) daran beteiligt. Die Projektbeteiligten stellen insgesamt zehn Mio. Euro für das Projekt bereit.

Mit ADELE soll zu Zeiten eines hohen Stromangebots Luft verdichtet und in unterirdische Kavernen gepresst werden. Bei steigendem Strombedarf kann diese Druckluft in einer Generator-Turbine genutzt werden.

Das Firmenkonsortium plant, ab dem Jahr 2013 mit dem Bau einer ersten großtechnischen Demonstrationsanlage zu beginnen.

Quelle: BMWi

Neue Ausschreibungen

BMBF: Förderbekanntmachung im Rahmen der Deutsch-Neuseeländischen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie

Frist: 28. Februar 2010

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu psychischen Störungen

Frist: 9. März 2010

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Mikro-Nano-Integration als Schlüsseltechnologie für die nächste Generation von Sensoren und Aktoren (MNI-mst)"

Frist: 19. März 2010

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Mobile Diagnostiksysteme"

Frist: 31. März 2010

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Fördermaßnahme "KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit"

Frist: 15. Oktober 2012

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinie zur Förderung des Forschungsprofils der Fachhochschulen in den Fachprogrammen "Profil – Neue Technologien (ProfilINT)"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EnergieAgentur.NRW, "Network of Automotive Excellence" (NoAE), Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW: 3. Projekttag zur Elektro-Mobilität und Kick-off zum NoAE-Innovations-Wettbewerb 2010 am 18. März 2010 in Düsseldorf

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

acatech (Deutsche Akademie der Technikwissenschaften): Studie: "Elektromobilität: Wie Deutschland zum Leitanbieter werden kann" [download](#)

BMU: Studie "Ökologisch wirtschaften: Zukunftsperspektiven ländlicher Räume" [download](#)

BMWi: Statistik zu Anträgen, Bewilligungen und regionaler Verteilung hinsichtlich des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand ("ZIM-News 01.2010") [download](#)

BMWi: Monatsbericht "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – 01.2010" u. a. mit dem Thema: "Regionale Technologie-Netzwerke als Treiber von Innovationen" [download](#)

Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI): Studie "Globale Absatzmärkte der deutschen Medizintechnik – Perspektiven und Prognosen 2020" [download](#)

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Neue Ausgabe der "FuE-Facts" u. a. mit den Daten zu den Ausgaben der Wirtschaft für Forschung und Entwicklung im Jahr 2008, 2009 und 2010 (Plandaten) [download](#)

„Technologieorientiertes Besuchs- und Innovationsprogramm" (TOP): Veranstaltungen 2010 [download](#)

Internetplattform des FVI „Forum Vision Instandhaltung e. V." (industrielle Instandhaltung, Wissensvermittlung und Aufzeigen von Zukunftstrends auf dem Gebiet der Instandhaltung) [download](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

EU-Ratspräsidentenschaften legen FuE-Ziele fest

Forschung und Innovation gelten im Programm für die EU-Ratspräsidentenschaften der nächsten 18 Monate als Priorität für Wachstum und Wohlstand in Europa.

Zu den konkreten Zielen der Ratspräsidentenschaften gehören u. a.:

- Die Vollendung und Konsolidierung des Europäischen Forschungsraums (EFR) durch eine enge Interaktion zwischen Hochschul-, Forschungs- und Innovationspolitik. Die Vorsitze werden Indikatoren zur Überwachung der Fortschritte bei der Verwirklichung des EFR entwickeln. Außerdem sollen Investitionen in Forschung und Innovation in Zukunft effizienter und wirksamer eingesetzt werden. Eine bessere Koordination europäischer, nationaler und regionaler Maßnahmen und Programme erachten die Vorsitze dafür als unerlässlich.
- Die Halbzeitüberprüfung des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (2007-2013). Gleichzeitig werden die Vorsitze Beratungen über die Gestaltung des künftigen Rahmenprogramms vorantreiben. Gerade die bessere Einbeziehung der Wirtschaft,

vor allem der KMU, und die Vereinfachung der Antrags- und Kontrollverfahren zählen dabei zu den Hauptzielen.

- Die Überprüfung von Struktur und Mechanismen des Europäischen Forschungsrats (ERC).
- Die Schaffung öffentlich-privater Partnerschaften (ÖPP), die als Instrument in die gemeinsamen Rahmenvorschriften integriert werden.
- Die Umsetzung der Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KIC) des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT).
- Die Verfolgung der Fortschritte bei der Verwirklichung der im ESFRI-Roadmap (Fahrplan des Europäischen Strategieforums für Forschungsinfrastrukturen) genannten paneuropäischen Forschungsinfrastrukturen.

Darüber hinaus stehen auch die Bekämpfung von Nachahmungen und Produktpiraterie auf dem Programm der Vorsiitze. Hierfür ist die Schaffung einer europäischen Beobachtungsstelle für Nachahmungen und Piraterie vorgesehen. Weiterhin soll ein Patentgerichtssystem errichtet und die Einigung über eine EU-Patentverordnung erreicht werden.

Quelle: Rat der EU

Info: Das Programm für die EU-Ratspräsidentschaften der nächsten 18 Monate erhalten Sie [hier](#).

Zukünftige EU-Kommissarin will Forschungs- und Innovationsunion

Die designierte EU-Kommissarin für Forschung und Innovation, die Irin Máire Geoghegan-Quinn, hat am 13. Januar 2010 im Rahmen der Anhörung im Europäischen Parlament ihre Prioritäten vorgelegt.

Um die EU zu einer echten Forschungs- und Innovationsunion zu machen, betonte Frau Geoghegan-Quinn die Notwendigkeit, den Europäischen Forschungsraum zu vollenden. Hauptinstrument dafür soll weiterhin das EU-Forschungsrahmenprogramm sein. Besonders wichtig für die zukünftige Kommissarin sind die Klimaforschung und forschungsbasierte Innovationen. Die Erhöhung der Mobilität von Forschern innerhalb Europas und die Steigerung der Attraktivität Europas für die "besten Köpfe" aus aller Welt stehen ebenfalls ganz oben auf der Agenda.

Am 9. Februar 2010 ist im Europäischen Parlament die Abstimmung über die designierte Kommission vorgesehen, die nur als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden kann.

Quelle: Europäisches Parlament

Info: [Prioritäten](#) der EU-Kommissarin für Forschung und Innovation.

Galileo-Teilstart für 2014 geplant

Die Europäische Kommission hat am 7. Januar 2010 bekannt gegeben, dass das europäische Satellitennavigationssystem Galileo 2014 zum Teil in Betrieb gehen soll. Bis dahin sollen zwölf der mehr als 30 geplanten Satelliten im All betriebsbereit sein.

Wie EU-Verkehrskommissar Tajani am 7. Januar 2010 bekannt gab, hat das Bremer Unternehmen OHB Technology AG den Auftrag zum Bau der ersten 14 Galileo-Satelliten erhalten. Der Auftrag hat einen Wert von rund 566 Mio. Euro. Weitere Aufträge wurden an die französische Ariespace zum Transport der ersten Satelliten ins All (knapp 400 Mio. Euro) und an die französisch-italienische ThalesAleniaSpace für die Galileo-Systemunterstützung vergeben. Die restlichen drei Aufträge für die Bodeneinrichtungen, das Bodenkontrollsystem und den Betrieb sollen bis Mitte 2010 vergeben werden.

Der ursprünglich für 2008 vorgesehene Systemstart von Galileo verschiebt sich wegen des Ausstiegs eines beauftragten privaten Konsortiums, das 2007 wegen der hohen Kosten sein Engagement beendet hatte. In der Folge wurde eine ausschließliche Finanzierung durch die Mitgliedstaaten beschlossen. Allein für die Entwicklungsphase von Galileo wurden 3,4 Mrd. Euro veranschlagt, wobei noch offen bleibt, ob dieser Kostenrahmen zu halten ist.

Quelle: Europäische Kommission

Info: Mehr Informationen zum europäische Satellitennavigationssystem Galileo finden Sie [hier](#).

EU verabschiedet Haushalt 2010 mit mehr Ausgaben für Forschung

Am 17. Dezember 2009 hat das Europäische Parlament den Haushalt der Europäischen Union für das Jahr 2010 verabschiedet. Darin sind Verpflichtungen in Höhe von 141 Mrd. Euro und Zahlungsermächtigungen für 123 Mrd. Euro vorgesehen.

Mehr als 64 Mrd. Euro (45% der Gesamtmittel von 141 Mrd. Euro) werden für Forschung, Bildung und Innovation ausgegeben. Die Ausgaben für Forschung werden um fast 12% (7,5 Mrd. Euro) steigen. Weitere 500 Mio. Euro sind für das Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) vorgesehen (+3,4%).

Quelle: Europäisches Parlament

Info: Der Haushalt der Europäischen Union als [download](#).

Neue Ausschreibungen

EuropeAid: Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen 2010 „Central Asia Invest“; Budget: 4 Mio.

Frist: 12. März 2010 (Projektentwurf)

Mitte Juni 2010 (Einreichung des Projektvorschlags)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ERA-IB (Industrielle Biotechnologie): 2. gemeinsamer Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen "Industrial biotechnology for Europe: an integrated approach"

Frist: 31. März 2010

Mehr Informationen finden sie [hier](#).

7. FRP: Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des „Networking Pilot Programme New INDIGO“ für Netzwerkprojekte in den Bereichen Biotechnologie und Gesundheit

Frist: 19. April 2010

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Inter-

Delegation der Europäischen Union in den USA: Leitfaden "Transatlantic

Cooperation in the European Seventh Framework Programme for Research & Development" [download](#).

Internetauftritt der spanischen EU-Ratspräsidentschaft mit Informationen zu den FuE-Prioritäten [download](#).

Europäischer Forschungsrat: Ergebnisse der zweiten Ausschreibung für "Advanced Grants" [download](#).

7. FRP: Daten über die KMU-Beteiligung [download](#).

GD Forschung: Neue "Mind-Map" über Finanzierungsmöglichkeiten und unterstützende Dienste für FuE und Innovation durch die EU [download](#).

GD Unternehmen: Ergebnisse der Konsultation der Europäischen Kommission zur Innovationspolitik der Gemeinschaft [download](#).

GD Unternehmen: Neue Ausgabe des Magazins für Unternehmenspolitik zum Thema „IKT-Kompetenzen für ein Europa der Innovation und der Wettbewerbsfähigkeit“. [download](#).

GD Unternehmen: "Factsheets" zu den drei Programmen des CIP (Programm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation) [download](#).

TAFITIE: Neue TAFITIE-Akademie des europäischen Netzwerks der nationalen Innovationsförderungsagenturen [download](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

gemeinsame Patent-Webseite eingerichtet

Das Europäische Patentamt (EPO), das Japan Patent Office (JPO), das Korean Intellectual Property Office (KIPO), das State Intellectual Property Office of the People's Republic of China (SIPO) sowie das United States Patent and Trademark Office (USPTO) haben kürzlich eine neue Webseite mit Nachrichten und Informationen zu ihren gemeinsamen Projekten gestartet.

Die Webseite "IP5" www.fiveipoffices.org soll zur Kooperation der Patentämter beitragen und die Patentsuche erleichtert werden.

Quelle: IPR-Helpdesk

Neue OECD-Studie zu Öko-Innovationen veröffentlicht

In der aktuellen Studie "Eco-Innovation in Industry" werden nachhaltige Produktionsprozesse in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft analysiert und nationale Strategien zur ökologischen Innovation in zehn Ländern untersucht.

Die Studie kommt unter anderem zu dem Ergebnis, dass in führenden Unternehmen die Förderung von Nachhaltigkeit und die Erhöhung der Profite sich nicht gegenseitig ausschließen müssen.

Quelle: OECD

Info: Die Studie könne Sie [hier](#) herunterladen.

Impressum

Wir freuen uns, wenn Ihnen das IHK-Aktuell Innovation und Technologie gefällt. Möchten Sie den monatlichen Newsletter weiterempfehlen oder in Zukunft nicht mehr erhalten, schreiben Sie bitte an eberl@nuernberg.ihk.de.

Redaktion

Verantwortlich (v.i.S.d.P.):

Innovationsnachrichten aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg und Bayern:

Dr. Elfriede Ebers (IHK Nürnberg für Mittelfranken)

Tel.-Nr. 0911-1335-431. FAX: 0911-1335-122

E-Mail: eberl@nuernberg.ihk.de

Karen Tittel (IHK für München und Oberbayern)

Tel.-Nr.: 089-5116-425 Fax: 089-5116-8425

E-Mail: tittel@muenchen.ihk.de

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Anna Maria Heidenreich (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: heidenreich.anna@dihk.de

Innovationsnachrichten aus der EU:

Dr. Sara Borella (DIHK)

Tel.-Nr.: 0032-2-286-1622 Fax: 0032-2-286-1605

E-Mail: borella.sara@dihk.de

Kurzmeldungen aus aller Welt:

Anna Maria Heidenreich (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: heidenreich.anna@dihk.de

Hinweise zur Haftung

Alle Informationen, die Sie im IHK Spezial Innovation finden, wurden von uns mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir dennoch für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Gewähr übernehmen können. Wir schließen die Haftung für Schäden aus, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des Newsletters und der darin enthaltenen Informationen ergeben können. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Wir übernehmen ferner keine Haftung für die Inhalte anderer Websites, die Sie über Hyperlinks des Newsletters besuchen können. Hierbei handelt es sich um fremde Angebote, auf deren inhaltliche Gestaltung die IHK keinen Einfluss hat.